

Antragsbereich S / **Antrag S2**

AntragstellerInnen: Jusos Oberbayern

S2: Solidarität für Betroffene von Long Covid und ME/CFS

Adressat*innen:

Bezirkskonferenz der Jusos Oberbayern, SPD Bezirks-
parteitag,

5

Bezirksvorstand der SPD Oberbayern, Landeskonfe-
renz der Jusos Bayern, Landesparteitag

der Bayern SPD, SPD Landesvorstand, Juso Bundes-
10 kongress, SPD Bundesparteitag SPD-

Landtagsfraktion, SPD-Bundestagsfraktion

15

Forschung:

20 Die SPD wird aufgefordert, im Bundestag einen
Antrag auf Etablierung eines

biomedizinischen Long Covid und Myalgische Enze-
phalomyelitis/Chronic Fatigue-Syndrom

25

(ME/CFS) Therapieforschungsfonds auf Bundesebene
mit einem Volumen von mindestens 500

Millionen Euro zu forcieren. Dessen Mittel sollten für
30 alle Schritte des Prozesses,

von der Erforschung der Pathomechanismen bis zur
Finanzierung von Zulassungsstudien

35 von Medikamenten wie z.B. BC007, zur Verfügung
gestellt werden. Über die Vergabe der

Mittel sollte das BMG unter Einbeziehung von z.B.
dem Fatigue Zentrum Charité und

40 Patient*innenorganisationen entscheiden.

45

Anerkennung:

Obwohl viele Menschen nach einer Coronainfektion
50 mit massiven Beschwerden zu kämpfen

haben, werden diese Beschwerden regelmäßig ge-
leugnet und gar keine oder überraschend

55 niedrige Grade der Behinderung gewährt. Dies ge-
schieht meistens trotz erfolgter

Diagnose. Daher fordern wir alle relevanten Stellen
auf, sicherzustellen, dass diese

60 Schwierigkeiten für Betroffene aufhören.

65

Teilhabe:

Einige Betroffene sind bei individueller Rücksichtnah-
70 me auf Ihre Symptome in der Lage

eingeschränkt am Leben teilzuhaben. Leider ist es so,
dass Schulen, Berufsschulen,

75 Universitäten und Arbeitgeber*innen oft solche Maß-
nahmen verweigern. Das schließt

Millionen Menschen unnötigerweise aus dem
Erwerbs- und Sozialleben aus. Es braucht

80

Nachteilsausgleiche. Die Möglichkeit soll geschaffen
werden, auch Online an Bildung

teilzuhaben. Arbeitgeber*innen sollten Betroffenen
85 durch u.a. flexible Arbeitszeiten,

Home-Office, Zuteilung von einfacheren Aufgaben
oder Teilzeit den Verbleib im

90 Erwerbsleben ermöglichen.

Begründung

Vor der Pandemie waren bereits etwa 300.000 Men-
schen in Deutschland von ME/CFS betroffen, oft als
95 Folge einer Epstein-Barr-Virus (EBV) Infektion. Nach
der Pandemie kommen noch viele Menschen durch

Long-Covid hinzu. Viele Menschen mit ME/CFS sind arbeitsunfähig, und schwerwiegende Fälle benötigen pflegerische Unterstützung. Besonders häufig sind
100 junge Frauen betroffen. Bisher gibt es kaum Behandlungsmöglichkeiten, wenig Forschung und keine ausreichende Versorgung. Neben dem erheblichen individuellen Leid sind auch hohe gesellschaftliche Kosten zu erwarten. Der Verlust der Arbeitskraft der Er-
105 krankten wird die Sozialversicherungssysteme stark belasten. Es ist nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für das Funktionieren von Staat und Gesellschaft von großer Bedeutung, die Situation schnell zu verbessern.